

Gen. 15.

sich auff eine schwere vnd gefehrliche Reise begeben / freundlich zusprechen / Fürchte dich nicht / Ich bin dein sehr grosser lohn: also ist kein zweiffel / Gott stehe bey frommen freistenden Matronen vorm Bett / er wische alle ihre Thränen von Augen / allen Schweiß von den Wangen hinweg / vnd spreche ihnen freundlich zu / Fürchte dich nit / liebe Tochter / dein stündlein ist zwar fürhanden / du must verlassen deines Vaters Haus / deinen Hauswirth / deine Kinder / vnd was dir in der Welt lieb war / vñ wandern durch den finstern Todtesthal in ein Land das du nicht recht kennest / aber ich bin bey dir / ich geleite dich / vnd wil dir alle deine saure arbeit mit ewiger Frewde vnd Seligkeit reichlich belohnen. Diese Seligkeit ist der rechte grosse Lohn / vnd höchste Schatz / den wir arme Menschen haben können. Dann vmb der Seligkeit willen sind wir erschaffen / vmb der Seligkeit willen ist Gottes Sohn ins Fleisch kommen / vmb der Seligkeit willen hat vns der H. Geist zu Gottes Kindern gemacht / vmb der Seligkeit willen hören wir Predigen / beten vnd glauben wir / denn das ende des Glaubens ist der Seelen seligkeit: ja vmb der Seligkeit willen warten wir auff ein ewig Leben / da alles freisten / achzen / vnd klagen ein ende nemen / all geschrey vnd leid / all noth vnd todt auffhören wird. Denn hoffen wir in diesem leben allein auff Christum / so sind wir die elendesten Menschen.

1. pet. 1.

1. Cor. 15.

Weibes-
personen
wird die
Seligkeit
versichert.

Joh. 3.

Solche Seligkeit hat Gott der H. G. x. x. frommen Matronen gar gnugsam versichert in seinem Wort / also das in ihrer letzten noth sie mit nichten daran zu zweiffeln haben.

1. Die erste versicherung geschicht mit waren verheischungen. Denn Christus Jesus Gottes Sohn betewrets hoch / Gott habe nicht nur etliche wenige / sondern die ganze Welt geliebet / vnd derselben seinen Sohn geschencket / das alle die

an